

Neue Arten der Chalcididengattungen *Epistenia* Westw., *Aepocerus* Mayr und *Podagrion* Spin.

Von

Embrik Strand.

Epistenia bella Strand n. sp.

Ein ♀ von: Peru, Pachiteafluß.

Von *E. quadriplagiata* Wlk. (Amazon.) leicht dadurch zu unterscheiden, daß der Kopf breiter als Thorax ist, Antennen einfarbig schwarz, Flügel subhyalin mit braunem Geäder und einem einzigen, längsverlaufenden, höchst undeutlichen bräunlichen Schatten durch die Mitte. Von der ohne Vaterlandsangabe beschriebenen *E. ania* Wlk. ebenfalls durch die einfarbigen Fühler usw. abweichend. Wohl am nächsten mit *E. basalis* Wlk. von Tapayos (Brasilien) verwandt, aber die Suturen des Thorax sind nicht von der Umgebung abweichend gefärbt und ebenso wenig die Spitze des Abdomen usw. — Kopf und Thorax blau, Gesicht grünlich, Scutellum purpurschimmernd; das erste Rückensegment sehr glatt und stark glänzend, prachtvoll goldig-bronzefarbig glänzend; die beiden folgenden Segmente matt, mit sehr groben Punktgruben, und ganz schmaler, glatter, aber wenig glänzender Hinterrandbinde, purpurblau gefärbt; die folgenden Segmente schwarz mit ganz schwachem Purpurschimmer; an den Seiten sind die Segmente in der Basalhälfte blau, in der Endhälfte grün, der Bauch schwärzlich, und ebenso die Spitze des Abdomen. Beine rot, die Coxen II und III grün-blau, Tarsen II—III in der Basalhälfte heller, am Ende dunkler als die übrigen Glieder. Augen schwarz. Tegulae rötlich. — Die Spitze des Bohrers ist von oben sichtbar. Das Gesicht ist der Länge und Quere nach gleichmäßig gewölbt. Augen in der oberen Hälfte innen subparallel, in der unteren nach unten divergierend. Der Knopf des Radius recht deutlich, eine schräg nach vorn und außen gerichtete Ecke bildend.

Körperlänge 8, Flügellänge 5,5 mm.

Aepocerus nitidiventris Strand n. sp.

Ein ♀ von Amazonas, Obidos I. 1906 (D u c k e).

Weicht von der Gattungsbeschreibung dadurch ab, daß die hinteren Ozellen von den Augen weiter als von der vorderen Ozelle entfernt sind, die Stirnlängsgrube ist so tief, daß der Schaft beider Fühler darin offenbar ganz eingebettet werden kann und „unmittelbar hinter den Fühlergelenken“ ist ein „kürzeres oder längeres Längskielchen“ nur ganz schwach angedeutet. Der Kopf nach unten und ein wenig nach hinten gerichtet. Bewimpert ist im Vorderflügel nur der Saum, der Marginalabschnitt des Vorderrandes trägt aber feine und ganz kurze

Börstchen. Radius nicht halb so lang wie die Marginalader, mit recht deutlichem Knopfe.

Von den von M a y r beschriebenen (in: Verh. Zool. bot. Ges. Wien 35 (1885) p. 241—246), bisher einzig bekannten Arten schon durch bedeutendere Größe abweichend: Kopf + Thorax 2,5, Abdomen 3 mm lang, steht aber nach der daselbst gegebenen Artenübersicht der *A. simplex* am nächsten, wenn auch die Pronotumscheibe nicht flach, sondern vielmehr der Länge wie Quere nach gewölbt ist; von oben gesehen erscheint Pronotum fast sechsmal so breit wie lang. — Kopf und Thorax grün, die Stirngrube, Wangen, Mesonotum und teilweise Pronotum bläulich, tief blau sind die Axillen, die Hinterhälfte des Scutellum, die Pleuren und Außenseite der Coxen II und III, Femoren I—II schwärzlich, III grün, die beiden Enden aller Femoren, die Spitze aller Coxen, sowie die Trochanteren hellgelblich und so sind auch die folgenden Glieder mit Ausnahme eines dunklen Ringes in der Endhälfte der Tibien; dunkel ist ferner das Krallenglied der Tarsen, Tegulae und Flügelbasis hellgelblich, Geäder schwärzlich, Flügel hyalin, ganz schwach iridisierend. — Abdomen glatt und besonders an der Basis sehr stark glänzend; das erste Rückensegment grün mit schwachem goldigem Schimmer an der Basis, die folgenden schwarz mit schwachem bronzefarbigem Schimmer, die Seiten und die Unterseite des Abdomen stark grünlich-goldig glänzend, die Spitze geschwärzt. Abdomen unten und an den Seiten spärlich mit ziemlich langen, schräg abstehenden weißlichen Haaren besetzt. Kopf reichlich so breit wie Thorax, dieser unverkennbar breiter als Abdomen, das von oben wie von der Seite etwa dreieckig, nach hinten allmählich und scharf zugespitzt, oben abgeflacht, unten vorn keilförmig ist. Kopf und Thorax matt, dicht und grob runzlig punktiert. Augen ziemlich klein, hochsitzend, graulich gefärbt.

Podagrion coeruleo-viride Strand n. sp.

Viele Exemplare von: Surinam, Paramaribo (H e l l e r) (Typen!) und von: Demerary (H e m m).

Von den in Frage kommenden bekannten Arten leicht zu unterscheiden; *P. brasiliense* How. ist kleiner, der Ovipositor ist kürzer als der Körper (hier dagegen deutlich länger) usw.; *P. cyaneum* Ashm. ist abweichend gefärbt und die hinteren Femoren tragen mehr Zähne; *P. melleus* Westw. ist recht ungenügend beschrieben, scheint aber jedenfalls von vorliegender Art verschieden zu sein. Die übrigen beschriebenen Arten sind ebenfalls alle verschieden, was übrigens schon wegen des Vorkommens in anderen Weltteilen zu erwarten war.

Femoren III mit 5 kräftigen Zähnen.

Kopf und Thorax grün, Mesonotum, Scutellum und Dorsulum schwach bronzefarben schimmernd, Metathorax blau und ebenso das erste Segment oben und z. T. an den Seiten; Abdomen ist sonst im Grunde braungelb, über die Mitte aber mit zwei oben zusammenhängenden, an den Seiten divergierenden, den Bauch fast erreichenden Querbinden, während die Spitze des Abdomen grün ist. Bohrer schwarz,

unten mitten gebräunt. Beine I—II einfarbig braungelb, an III sind die Coxen grün mit blauer Außenseite und braungelber Spitze, die Trochanteren braungelb, die Femoren braungelb, aber mit einer breiten grünblauen Querbinde, die der Spitze des Gliedes näher als der Basis ist und sich auch auf der Innenseite des Gliedes fortsetzt, unten jedoch unterbrochen ist, die Zähne der Femoren schwarz und so sind auch die Tibien, bloß an beiden Enden und teilweise unten braungelb. Tarsen bräunlich-gelb mit dunklerer Spitze. Fühler braungelb mit schwarzem Kolben und dunkel geringter Oberseite. Mundteile bräunlich. Flügel hyalin, schwach iridisierend, Geäder gelblich. Augen und Ozellen schwarz.

Körperlänge 4 mm, Bohrer 4,7, Flügel 3 mm lang.

Das ♂ weicht ab durch das Vorhandensein von nur 4 Zähnen an den Femoren III und zwar sind diese auch nicht wie beim ♀ unter sich einigermaßen gleich weit entfernt, sondern die beiden proximalen sind unter sich fast doppelt so weit wie der zweite von dem folgenden Zahn entfernt und die beiden distalen Zähne hängen in ihren basalen zwei Dritteln der Länge nach zusammen und bilden also einen Doppeltzahn, was übrigens, wenn auch meistens weniger deutlich beim ♀ der Fall ist. Abdomen ist bräunlichgelb mit schwarzem Apicaldrittel und gebräunter Basis, sowie etwas flachgedrückt, von oben gesehen dreieckig, gegen die Basis allmählich verjüngt mit der größten Breite im apicalen Drittel, an der Spitze breit abgestutzt.

Von Paramaribo sind 29 ♀ ♀, aber bloß 2 ♂ ♂ vorhanden. Zwei Eierpakete irgend einer Mantide, aus welchen diese Exemplare gezüchtet sind, liegen auch vor; sie sind hellgraubräunlich gefärbt und 28×21 bzw. 14×14 mm groß.

Podagrion dentatum Strand n. sp.

Ein ♀ von San Bernardino, Paraguay, 30. IV. (K. Fiebrig).

Von *Pod. cyaneum* Ashm. abweichend u. a. durch geringere Anzahl Zähne der hinteren Femoren (8 oder 9?), Kopf und Thorax grün mit schwachem bronzigem Schimmer, Kolben der Fühler nicht rein schwarz, die vorderen Coxen sind nicht an der Basis schwarz usw. Von der Beschreibung von *Pod. brasiliense* How. (in: Journ. Linn. Soc. London, Zool. 25. p. 83) durch Folgendes abweichend: Größe bedeutender (Körperlänge 3 mm. Ovipositor 2,4 mm lang, Flügelänge 2,2 mm [die Expansion läßt sich leider nicht feststellen]); Metanotum mit kräftigen, die hintere Abdachung begrenzenden Schrägleisten, die sich am Vorderende vereinigen und als eine gemeinsame Mittellängsleiste bis zum Vorderrande sich erstrecken, eine Felderung auch an der hinteren Abdachung zwischen den genannten Schrägleisten ist angedeutet; der Fühlerkolben ist kürzer als die 5 vorhergehenden Geißelglieder zusammen. Kopf und Thorax dunkelgrün, matt, oben ganz schwach bronzig schimmernd. Nur der Kolben der Fühler angeschwärzt. Femoren I einfarbig gelb, die Spitze aller Tarsen dunkel.

Die Art ist jedenfalls mit *P. brasiliense* am nächsten verwandt, aber wahrscheinlich distinkt. Schließlich kann es eine Frage sein,

ob die nach Exemplaren von St. Vincent (West-Indien) beschriebene Art, die den unglücklich gewählten Namen *brasiliense* bekommen hat, nicht von der in Brasilien vorkommenden Form verschieden ist.

Podagrion terebratum Strand n. sp.

Ein ♀ von: Canton, China, 10. X. 08 (R. Mell), mit flg. Bemerkung vom Sammler: „Steckauschlag und niedere Äste vom Banyan-Baume, nachts gekätschert.“

Von der aus Hongkong beschriebenen Art *Pod. sinense* Wlk. abweichend, u. a. dadurch, daß der Bohrer kürzer, jedenfalls der Schaft der Antennen gelb, die Augen grau-schwärzlich usw. — Von *instructum* Wlk., ebenfalls von Hongkong, leicht dadurch zu unterscheiden, daß der Bohrer länger als Thorax ist.

Kopf vorn grün, schwach schimmernd, oben dunkelblaugrün, matt; Abdomen blaugrün, glatt, stark glänzend, Bauchseite bräunlichgelb, Bohrer dunkelbraun, unten ein wenig heller. Die Coxen III außen bläulich, innen schwärzlich, am Ende ebenso wie die ganzen Trochanteren III und die Basis der Femoren III bräunlichgelb, die Tibien III schwärzlich, an beiden Enden bräunlichgelb; sämtliche Tarsen gelblichweiß mit dunklerer Spitze. Beine I—II bräunlichgelb, Femoren mitten bläulich, die Coxen bläulich mit hellerer Spitze. Tegulae bräunlichgelb, Flügel hyalin, ganz schwach iridisierend, Geäder braun. (Fühlergeißel fehlt, Schaft siehe oben!) — Metanotum nur vorn mit Andeutung einer Längsleiste, hinten mit schwachen Schrägleisten. Mesonotum dicht und ziemlich kräftig retikuliert, wie der Scheitel gefärbt, matt. Abdomen glatt, glänzend, oben mit einer die ganze Rückenseite einnehmenden tiefen Einsenkung (ob zufällig?), im Profil gesehen subtriangulär, die Bauchseite eine fast gleichmäßige Wölbung bildend, die Rückenseite ganz schwach nach unten konvex gekrümmt erscheinend. Bohrer viel länger als der ganze Körper (bezw. 5,5 und 3,6 mm). Die hinteren Femoren mit 6 kräftigen Zähnen, von denen No. 2 von der Basis an kleiner ist.

Podagrion virescens Strand n. sp.

Ein ♀ von: Nova Hollandia occ. (Preiss).

Scheint etwas Ähnlichkeit mit dem chinesischen *Podagrion sinense* Wlk. zu haben, ist aber u. a. durch kürzeren Bohrer zu unterscheiden. Grün, etwas glänzend, Gesicht und Mesonotum fast matt, Augen braun, Tegulae bräunlichgelb, Fühler dunkel, grünlich schimmernd; Abdomen unten, vorn auch an den Seiten bräunlichgelb; Bohrer schwärzlich, unten ein wenig heller. Beine bräunlichgelb, an den beiden vorderen Paaren ganz schwach grünlich an den Femoren, die Coxen werden wohl ganz grün sein (kaum zu sehen, weil das Typenexemplar aufgeklebt ist), die Coxen III grün, an der Spitze ein wenig heller, die Femoren außen grün mit gelblichen Enden, innen scheint nur sehr wenig grünlicher Glanz vorhanden zu sein, die hinteren Tibien bräunlich, die Tarsen heller. — Hinterfemoren mit 4 kräftigen Zähnen, außerdem scheint ein kleinerer fünfter Zahn vorhanden zu sein. — Körperlänge 3,5 mm, Ovipositor 4 mm.

Podagrion micans Strand n. sp.

Ein ♀ von Ceylon (Nietner).

Von den beiden von Motschulsky in seinen „Etudes Entom. 8“ beschriebenen Arten von Ceylon schon durch die Färbung leicht zu unterscheiden; auch das Vorhandensein von 9 Zähnen an den hinteren Femoren ist abweichend.

Kopf und Thorax matt dunkelblau, im Gesicht teilweise grün-schimmernd, insbesondere nahe den Fühlern, Augen und Ocellen rötlich, auch Mundteile rötlich; Mesonotum am dunkelsten blau gefärbt, Beine einfarbig hellgelb, Antennen hellgelb, aber an der Oberseite der Geißel dunkler. Abdomen prachtvoll rot-blau-violett glänzend, an der Unterseite, insbesondere vorn, bräunlichgelb; Bohrer hellbraun, an der Spitze nicht heller, aber überall schwach seidenartig schimmernd. Die Zähne der Hinterfemoren schwarz, unter sich an Größe ein wenig verschieden und zwar abwechselnd größer und kleiner. Die Tibien III an der Unterseite schwarz.

Die Ocellen gleich groß, unter sich um ihren Durchmesser, von den Augen um weniger entfernt; eine die Seitenocellen vorn tangierende Gerade würde die mittlere Ocelle nicht berühren. — Von oben gesehen erscheint die größte Breite des Abdomen kurz hinter der Mitte, von da nach vorn ganz allmählich schwach verschmälert, nach hinten stärker verschmälert und in eine scharfe aber kurze Spitze endend, im Profil erscheint der Rücken der Länge nach ganz allmählich und schwach gewölbt, die Profillinien der beiden Enden des Abdomen etwa parallel verlaufend. Bohrer doppelt so lang wie der Körper (bezw. 5 und 2,5 mm). Die Femoren III etwa doppelt so lang wie mitten hoch und kaum mehr als halb so breit wie hoch, die größte Breite in oder kurz innerhalb der Mitte des Gliedes, dasselbe am distalen Ende am stärksten verjüngt.

Podagrion ophthalmicum Strand n. sp.

Ein ♀ von Columbia (Moritz).

Von *Podagrion cyaneum* Ashm. abweichend u. a. durch die einfarbig gelblichen Vorderbeine, von meinem *Pod. coeruleo-viride* verschieden u. a. durch die roten Augen, die helleren Hintertibien, den grünen Metathorax, die insbesondere im Saumfelde gebräunten Flügel usw. — Die Femoren III mit 9 Zähnen, von denen der distale bei weitem der größte ist, No. 3 von der Basis an der kleinste und bisweilen vielleicht ganz fehlend; auch die übrigen unter sich an Größe nicht ganz gleich.

Kopf und Thorax grün, glänzend, Augen rot, Antennen bräunlichgelb mit dunklerem Kolben, Beine noch heller bräunlichgelb mit gelblichen Tarsen, jedoch die Coxen III blaugrün mit gelblicher Spitze und die Femoren III ebenso gefärbt mit beiden Enden gelblich, die Zähne der letzteren schwarz. Tegulae bräunlichgelb, Flügelgeäder braun. Abdomen blau, stark glänzend, Basis und Bauch braungelb und ebenso der Bohrer. Die beiden hinteren Ocellen unter sich um reichlich ihren Durchmesser, von den Augen um ihren Radius, von dem fein leistenförmig hervortretenden Hinterrand des Scheitels

um den Durchmesser entfernt. Die Furchen des Mittelrückens blauschwärzlich. Metathorax insbesondere an den Seiten bläulich angeflogen. Bohrer fast von Körperlänge (bezw. 2,8 und 3 mm).

Podagrion melleum Westw.

Ein ♀ und Vorderleib eines zweiten Exemplares von: Brasilien, ex *Mantis ovis* (B e s c k e).

Die allerdings sehr kurzgefaßte Diagnose Westwoods (in: Trans. Ent. Soc. London IV (1847) p. 260) paßt auf diese Form, aber völlig sicher ist die Richtigkeit der Bestimmung nicht, schon auch weil W. das ♂ beschreibt, während mir das ♀ vorliegt. — Die Spitze der Antennen meines Exemplars ist abgebrochen, so daß es sich nicht feststellen läßt, ob diese dunkel gefärbt ist; letzteres ist aber wahrscheinlich, nach Analogie mit verwandten Arten. Augen und Ozellen rotbraun. Prothorax dunkler als Metanotum, sowie fast matt, Metapleuren bläulich. Über die Mitte des Abdominalrückens ein schmaler, undeutlicher, schwärzlicher Querstreifen. Die hinteren Femoren mit 4 großen und (am proximalen Ende!) 2 kleineren Zähnen. Der Bohrer ist etwas zusammengekrümmt, scheint aber fast von Körperlänge zu sein. Letztere 4 mm.

Podagrion minus Strand n. sp.

Aus der ehemaligen R e i n h a r d'schen Sammlung steckt im Berliner Museum ein von Lucca stammendes weibliches Exemplar eines *Podagrions*, das, anscheinend in Schmiedeknechts Handschrift, die Bezeichnung „n. sp.“ trägt. Von *Podagrion pachymerus* Wlk. ist die Form ohne Zweifel verschieden, steht aber der von Westwood als besondere Art beschriebenen Form *P. religiosum* jedenfalls näher; letztere wird nun allerdings von späteren Autoren, so auch von Schmiedeknecht in „Genera Insectorum“ 1909, als Synonym von *pachymerus* aufgeführt, was aber nicht richtig ist. — Von der Beschreibung des *religiosum* Westw. (in: Trans. entom. Soc. London 4 (1847) p. 259), weicht unsere Art durch Folgendes ab: Thorax dicht und ziemlich deutlich retikuliert, aber kaum punktiert; Antennen hellbräunlich mit gelblichem Schaft und Pedicellus, nur der Kolben schwärzlich, die Coxen III blauschwarz mit gelblicher Spitze, Tibien III braun, an beiden Enden gelblich, auch die Femoren I und II bräunlich mit helleren Enden, Körper kürzer im Verhältnis zum Bohrer (bezw. 2,3 und 2,6 mm lang) [leider ist das Exemplar aufgeklebt, so daß weder die Bauchseite, Beine, noch Mundteile genau zu sehen sind]. Die Bewehrung der Femoren III weicht insofern von Westwoods Figur (Taf. X, Fig. 23e l. c.) ab, als Zahn No. 1 und 2 (vom proximalen Ende an) unter sich nicht weiter als No. 2 und 3 unter sich entfernt sind, eher umgekehrt, außerdem ist die Anzahl der Zähne 7, von denen allerdings der eine klein ist und vielleicht bisweilen ganz fehlt; alle Zähne absolut und relativ kleiner als bei *pachymerus*. — Von dieser Art weicht die unsrige außerdem ab durch u. a. geringere Größe, abweichende Färbung, der Kopf erscheint von oben gesehen dicker bezw. länger, Metanotum zeigt außer den beiden vorn zusammen-

hängenden, nach hinten stark divergierenden Schrägrippchen, die aber bei *pachymerus* kaum so deutlich wie hier sind, noch zwei ähnliche, aber weniger regelmäßige und nicht so deutliche, außen von den anderen und mit diesen subparallel verlaufende Schrägrippchen, Augen und Ocellen schwärzlich, die Flügel scheinen ganz hyalin zu sein, jedoch sind sie etwas verklebt, so daß dies nicht sicher festzustellen ist; Abdomen erscheint von oben gesehen etwa parallelschief und schmaler als bei *pachymerus* oder kaum halb so breit wie Thorax, was aber mit der Weise, in welcher der Bohrer vorgestreckt und ventralwärts geschoben ist, zusammenhängen mag.

Alle Typen gehören dem Berliner Museum.
